

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am tage aller Heyligen/ Euangelium Matthei am Fünfften capit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Ehre/vnd Weißheit/vnd danck/vnd preys/vñ
krafft/vnd stercke/sey vnserm Gott / von ewis
keit zu ewigkeit/Amen.

Alm tage aller Heyligen/
Euangelium Matthei am
Sünffteen capit.

SA der H^{er} das Volck sahe /
gieng er auff einen berg / vnd
sazte sich/vnd seine Jünger tra
ten zu jm/vnd er that seinen Mund
auff/lehret sie/ vñnd sprach: Selig
sind/die da Geistlich Arm sind/den
das Himmelreich ist ihr. Selig sind/
die da leide tragen/den sie sollen ge
tröstet werden. Selig sind die sanfft
mütigen/ denn sie werden das Erd
reich besitzen. Selig sind die da hun
gert vñ dürstet nach der Gerechtig
keit/denn sie sollen satt werden. Se
lig sind die Barmhertigen/denn sie
werden Barmhertzigkeit erlangen.
Selig sind die reines Hergen sind/
yy denn

Euang. am tage

denn sie werden Gott schauen. Selig sind die Friedfertigen / denn sie werden Gottes Kinder heißen. Sellig sind die vmb Gerechtigkeit willen verfolget werden / denn das Himmelreich ist ihr. Selig seid ihr wenn euch die Menschen vmb meinen willen schmehen vnd verfolgen / vnd reden allerley vbelß wider euch / so sie daran liegen / Seid frölich vnd getrost / es wirdt euch im Himmel wol belohnet werden / Denn also haben sie verfolget die Propheten / die für euch gewesen sind.

Kurtze Außlegung des
Euangelij.



An muß in diesem Euangelio darauß wol acht habē / das Christus / da er das Volck sahe / vnd seine Jünger zu ihm tratten / so eine herliche schöne Predigt gethan hat / welche denn fast alles faßet / was der Christ für GOTT im Geiste zu thun schuldig

dig

dig ist / Denn wir sehen auß derselbigen Predigt/ dieweil er sie vngeweihten von ihm selbes gethan/ mit was fleiße er seins ampts gewarret/ vnnnd seine Schafe geweidet habe. Vber das müssen wir bekennen/ ob wol alles/ was Christus geleret vnnnd geprediget hat/ heilsam vnnnd gut ist/ das dennoch kein predige die er gethan/ so herlich beschrieben sey/ als eben diese/ vnnnd die er gethan hat nach seinem Abendessen/ Vnd hat freilich hiemit den dienern des Worts nicht allein das wöllen anzeigen / das sie mit allem fleiße ires Ampts warten/ sondern auch das alles was sie leren / trewlich leren vnnnd dem Volcke einbilden sollen/ wie wir sehen das Christus inn diesem Euangelio gethan hat. Wiewol wir wöllen besehen/ was in dieser herrlichen Predigt der anfang seiner leere gewesen sey.

Erstlich / verheisset Christus denen die da Geistlich arm sein/ das Himelreich vnnnd die Seligkeit. Was heisser aber Geistlich arm sein? Geistlich arm sind die/ so an keinen vergenglichen dingen inn dieser Welt hangen/ auff kein Creatur ire zuuersicht setzen/ der welt schadab sein/ vnd sich allein auff Christum vnd sein wort verlassen / Auff solchen armen ruhet Gottes Geist/ wie der Prophet Esaias sagt/ Solche armen nemen an das Euangelium/ Esaië am 6. Wie Christus spricht zu den Jüngern Iohannis/ Matth. am 11. Ja solche

Euang. am tage

armen sind Gott so lieb/ das er auch sonderlich gnade denen verheisset/ so denselbigen gutes thun/ Wie du denn im 40. Psalm lesen magst. Ja solche armen sind nicht stolz oder hoffertig in ihres Herzen sinne/ Verschmeben niemands/ verachten niemands/ sondern sein sanftmütig/ vnd von hertzen demütig. Demnach sollen sie auch haben/ wie ihnen Christus hie verheisset/ die Seligkeit vnnnd das Himelreich/ wenn andere Gleisner vnnnd Heuchler/ die sich irer eusserlichen frömbkeit halben vber alle Menschen pflegen auff zublasen/ haben müssen das Hellsche Feuer/ vnnnd das ewige Verdammniß.

Zum andern Verheisset Christus denen die da Leide tragen/ die Seligkeit vnnnd das Himelreich. Was ist das für ein leid tragen? Es wirdt freylich das sein/ vom welchem Christus sagt: Ir werdet weinen vnd heulen/ Aber die Welt wird sich frewen/ &c. Denn das ist am tage/ vnnnd kans niemand laugnen/ das denen/ so Christum bekennen/ vnd seinem wort glauben/ allezeit das creutz auff dem halse liegt/ jetzt werden sie von diesem/ morgen von einem andern angefochten/ vnnnd muß immer war bleiben das Christus sagt/ Johan. 16. In der Welt solt jr angst haben Wenn nun in solchen engsten vnd trübsal der Christ keinen trost/ vnnnd nicht so herrliche verheissungen herte/ wie künnters ertragen? Wie were es möglich das er besten?

bestendig bleibet/lein es thut das creutz dem
fleysche nit so sanfft / das sichs mit willen von
im selbsts drein begeben könne/Es muß hie der
geist darzu kommen/der denn auch derhalben
ein Tröster von Christo genant wurde/ das er
im trübsal trösten muß / Ja wenn wir gleich
den geist haben/ müssen wir dennoch mit dem
Worte anhalten/ das wir nicht vnlustig wer-
den/ oder nachlässig. Darzu dienet nun diser
Spruch vber auß wol/ inn welchem Christus/
denen/ so da leide tragen / verheisset / ewigen
trost/ hie im worte/dort im ewigen leben/ denn
solche tröstliche verheissung/ machen den men-
schen freudig / das er sich desto weniger ins
creutz begeben kan.

Zum dritten/ Verheisset hie Christus denen/
die da sanfftmutig sein / besizunge der Erden
vnnnd Seligkeit / Vnnnd ist sanfftmutig sein/
nit allein nit zürnen/ sonder vil mehr dem zorn
weñ er dich auch billiger weise vberleitet hat/
widerstehen können / Wie von solchem zorn
der Prophet David sagt: Zürner vnd Sündi-
ger nicht / Denn aller ding nicht zürnen/ ist
nicht möglich zulassen/ denen/ die noch im fleys-
che sein/sonderlich/dieweil vns der zorn/wie
auch andere gebrechen / dermassen angos-
sen ist/das wir sein nicht gar loß werden köns-
nen/Billich were es/das wir mit eitler sanfft-
mut vmbgiengen/vnnnd nimmermehr zürnen-
ten (Ich sage von zorn/der anhangenden neid

Pf. 4

Ephe.
2.

yy iij hat

Euangelium am tage

Eph. hat/aber wo sind die/so es lassen können? Dera
halben sage auch S. Paulus: Lasset die Sorn
+ nie vber ewern zorn nicht vndergehen/ Es zür
net der Vatter mit seinem Kinde/ es ist aber
gemeiniglich ein vetterlicher adfect dahinden.
Es zürhet der Meister mit seinem Schüler/es
ist aber ein guter adfect dahinde. Also kan auch
geschehen/ das ein Christ den andern in zorn/

Mat. vmb seiner obertretung willen straffet/vnnd
11. im seinen feil anzeigt/ Es sol aber solcher zorn
mit liebe gemengt sein. In Summa/Sanfft
mit fordert Christus von den seinen/ da er sa
get: Lernet von mir/denn ich bin sanftmütig/
vnd von herten demütig/ So verheisset er ih
nen die seligkeit/vnd besitzung des erdreichs/
Wer wolte denn nach dem glauben/ darauff
solche tugent fleussset/ nicht trachten? Die besit
zung des erdreichs/verstehn etliche geystlich/
als da der David sagt: Ich werde den Herrn
sehen im lande der lebendige/ Etliche zeitlich/
nemlich also/ das sie anzeigen/das der sanfft
mütige allezeit das seine ehe erhalte/ den der/
so mit dem kopff hindurch wil/Warlich es hat
Num. Moses triffliche ding außgerichtet/vñ ist den
12. no. d. der sanftmütigste vnder seine volck ge
wesen/Es ist auff beyden seiten wol geredt.

Zum vierden/ Ruffet Christus die für so
lig auß/ so einen Hunger vnd Durst nach der
Gerechtigkeit haben/ mit verheissung/das sie
sollen gesättigt werden. Vñ dieser durst vnnd
hunger

hunger stehet darin/ das ich an mir selbs/ vnd
all meinen wercken verzage / meine verderbre
natur / blödigkeit / franckheit/ Sünde vnnnd
schwacheit erkenne/ vnnnd nach der gerechtigs
keit/so für Gott gilt/trachte/ denn an solchem
erkenntniß / hat Gott ein vberausß groß gefals
len/ Ja er hat hiezv gegeben sein Gesetz/ Vnd
auch für der Predigt/ von vergebung der Sün
de/ wöllen habē die Predigt von der Busse/ wie
wir sehen Luce 24. Auff das wir deste ehe vnd
das kommen möchten zu solchem hunger vnd
durst der gerechtigkeit. Es muß auch kurzum
ein solcher hunger vnd durst/ ehe denn wir die
gerechtigkeit vberkommen / inn vns sein/ wir
werden sie sonst nimmermehr vberkommen /
Vnd was sol ich vil wort machen? Wenn wir
werden durch die Predigt von der Busse gar
darnider geschlahen/ also / das wir an vns
selbs verzagen/ vnd vnser gerechtigkeit anhe
ben bey Christo zu suchen/ So stehet fest dise ver
heißung/ das wir mit der gerechtigkeit gesetz
tiget werden sollen/ Wenn wir aber zu solchem
hunger/ durst/ erkenntniß vnnnd begirden nicht
kommen/ so stehet da Maria/ vnnnd sagt: Die
reichen hat er leher gelassen.

1. Reg.

2.

Luce.

Zum fünfften/ Küßet Christus in diesem E
uangelio die für selig auß/ so barmherzig sein.
Barmherzig sein aber/ heisset so vil/ als willig
sein zu vergeben/ weß mich mein Nächster er
zürnet oder entrüstet hat/ Vñ ist dise barmher

yy iij zigkeit

Euangelium am tage

zigkeit so ein nütz werck den Christen / das er zu vergebung seiner sünde mit kommen kan / er hab denn vorhin auch seinem bruder vergeben / was er wider in gethan hat / mit das durch solche barmherzigkeit / vergebung der Sünde erlangt werde / denn solchs thut allein der glaub / sonder das Gott mit solchem werck vnsern glauben bezeugt haben wil / weñ ich aber nu mit solcher barmherzigkeit meinen glauben beweise / was wil denn Christus mir thun ? So sol auch mir (wie er in diesem Euangelio sagt) Barmherzigkeit widerfahren / wie er auch anders wo sagt : Vergebt / so wirdt euch wider vergeben /
Lu. 6. Vergebe ich aber nit / so sol mir auch alle barmherzigkeit versagt vnd abgeschlagen sein.

Zum sechsten / Werden die für selig hie außgeruffen / so rein von hertzen sind. Wer ist aber rein von hertzen / die weil die Schrift sagt: Es sey niemand der guts thu / auch nicht einer ? Item / niemand sey gut / das ist rein /
Ro. 7. on alleine Gott : War ist / das wir von natur Sünder sein / vñnd nichts guts thun können / Ja das auch nach empfangung des heyligen Geistes / die begierde inn vns ist / damit wir immer fechten vñnd kempffen müssen / Aber doch haben wir den trost / wenn wir zum erkenntniß Christi kommen sein / vñnd durch den Glauben seine verheissunge ergriffen haben / das wir als denn Christen / vñnd rein von hertzen sein / Denn wie S. Peter in den Geschich-

ten

ten sagt: Durch den glauben werden die her-
zen gereiniger / Wenn nu durch den glauben
die hertzen gereiniger / so sind wol reliquie
peccati, vnd die begirde noch da / die vns teg-
lich zuschaffen geben / Werden vns aber vmb
des vnglaubens willen nit zugemessen / Wie
auch S. Paulus sagt: Es ist nu nichts verdam-
lich denen / die da sein in Christo Ihesu. Dem-
nach ist daran kein zweiffel / wenn wir glauben
haben / das wir als denn Got gewislich sehen
werden / Sie im Wort durch den Glauben /
Dort aber von angesicht zu angesicht.

Act. 15.

Ro. 8.

Zum siebenden / Küffet hie Christus für se-
lig auß / die friedfertigen / Heisset aber fried-
fertige / die ihenigen / so zum frieð rathen / die
sein vertragen helfen / vnd allenthalben fleiß
fürwenden / das frieð bestehe vnd erhalten wer-
de / Auff lateinisch nennet man sie Pacificato-
res, Nu an solchen leuten hat Got ein groß ge-
fallen / sonderlich wenn solche tugent auß dem
glauben fleusset vnd herkompt / Vnnd das da-
rumb / das sie hierin dem Exempel seines Söns
Christi / vnsers lieben Herrn nachfolgen / Was
hat denn der gethan? da wir feinde waren / wie
S. Paulus sagt / hat er vns dem Vatter versö-
net / den himel auffgethan / vnd durch sein blut
vergiesen all vnser sünd gnediglich abgewa-
schen / auff das wir solchs mit dem glauben er-
greiffen / vnnd die gerechtigkeit oberkommen
möchten / vnd darnach auch solchem Exempel

Ro. 5.

Euangelium am tag

mit der that nachfolgen. Wenn thun wir das?
Weñ wir daran sein/mit allem fleiß/das fried
bestehe / vnd brüderliche liebe allenthalben er-
halten würde. Was sol vns dafür werden?
Wir sollen geheissen werden Kinder Gottes/
vnd das ewige leben.

Sum achten/Küffet Christus hie für selig
auß / die ihenigen/so vmb seinent willen ver-
schmehet vnnnd verfolgt werden/welchs denn
den Christen / so vnter dem Creutz sein / billich
ein grosser trost sein solte/Denn was wöllen
wir vns in zeitlichem leiden hoch bekümmern
dieweil vns Christus durch dasselbige leiden
ins Himmelreich/da wir on ende mit im regie-
ren sollen/bringen wil? Es ist je diß zeitliche
Creutz / der ewigen freude nit zu vergleichen.
Mercke aber/das er sager/vmb meines name
willen. Item/weñ sie böses von euch reden vñ
liegen.Denn das sich auff diese verheissung/
ein jeder Bösewicht/der leiden muß vmb sei-
ner bößheit willen/ wolte verlassen/wirt nicht
viel helfen/Du must im leiden ein gute sache
haben/vnd des gewiß sein/das dir alles/was
dir widerferet / vmb der warheit willen wir-
derfare / Wie auch Sanct Peter sagt: Ir solt
nit leiden als Diebe vnd Mörder/zc. Weñ du
aber eine gute sache hast/so magstu dich damit
frey trosten/das solch leiden / mit der ewigen
freude verglichen werden sol. Dazu wölle
vns Got durch Christum allen helfen/Amen.
Am

1. Pet.
4.